



Stadt Ulm | Museum Ulm | Marktplatz 9 | D 89073 Ulm

Stadt Ulm

ulm

Museum Ulm  
Marktplatz 9 | D 89073 Ulm  
www.museumulm.de

Dr. Stefanie Dathe  
Direktorin  
+49 (0)731 161-4300  
s.dathe@ulm.de

**What you see is what you see!**  
**Ausstellung in Erinnerung an Frank Stella in der kunsthalle weishaupt**  
**(20.06.-27.10.2024)**

Ulm, 20.06.2024

Pressemitteilung vom 20.06.2024

Gemeinsam ehren das Museum Ulm und die Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt den im Mai 2024 verstorbenen US-amerikanischen Künstler Frank Stella (1936-2024) in einer neuen Präsentation mit dem Titel *What you see is what you see!* in der kunsthalle weishaupt in Ulm.

Zu sehen sind auf der Schauwand im ersten Obergeschoss der kunsthalle weishaupt mit *Tetuan II* (1965) und *The Fossil Whale (Dome)* (1992) zwei Werke aus der Sammlung des Museum Ulm, in der Hängung im flankiert von zwei Werken aus der Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt, *Sabine Pass* (1967) und *Stubb's Last Meal* (1986). Anschaulich zeigt die harmonische Zusammenstellung, dass sich die Sammlungen der beiden Kunstinstitutionen hervorragend ergänzen.

Der erst kürzlich verstorbene US-amerikanische Maler, Bildhauer und Objektkünstler wehrte sich ein Leben lang gegen die Interpretation seiner Werke und gilt als Vordenker des Minimalismus. In seinen Bestrebungen, sämtliche formalen, technischen, räumlichen sowie malerischen Mehrdeutigkeiten zu verhandeln, schöpfte Frank Stella aus den vielfältigen Möglichkeiten der Abstraktion. Kunst sollte nicht bedeuten, sondern sein, allein um ihrer selbst willen: Man sieht, was man sieht!

Während das Gemälde *Tetuan II* (1965) aus der Sammlung Kurt Fried den signature style des Künstlers mit gleichförmigen parallelen Farbstreifen in Acryl auf Leinwand repräsentiert, ist *The Fossil Whale (Dome)* (1992) ein in der Herstellung vielschichtiges Motiv geschaffen aus Radierung, Aquatinta, Relief und Metalldruck.

Im Jahr 2000 zeigte das Museum Ulm (damals noch Ulmer Museum) bereits eine Retrospektive grafischer Arbeiten Stellas, die in den Jahren 1967 bis 1999 entstanden sind. Ein Jahr zuvor, 1999, hatte die Stadt Ulm für das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg (DZOK) mit 30 Exemplaren der Druckgrafik "Nemerick" eine großzügige Schenkung des Künstlers erhalten. Aus dem Jiddischen übersetzt bedeutet der Titel "Masken". Ein Exemplar dieser Grafiken befindet sich seit dem Jahr 2000 auch in der Sammlung des Museum Ulm.

Die Präsentation der Kunstwerke von Frank Stella ist bis 27.10. 2024 in der kunsthalle weishaupt zu sehen.

Ausstellungs-Website: <https://museumulm.de/ausstellung/what-you-see-is-what-you-see/>